



1879

## Ein Friedensort

Luise Hensel

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Hensel, Luise, "Ein Friedensort" (1879). *Poetry*. 595.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/595](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/595)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Ein Friedensort

Kennst du den hohen Garten,  
Drin weiße Rosen blühn?  
Wer pfeget wohl die Zarten?  
Wer mag die Röslein ziehn?

Sie wenden all' nach oben  
Das stille Antlitz hin:  
Sie möchten lieber droben  
Im reinern Lichte blühn.

Nach dem sich Alle sehnen,  
Der ist auf Erden nicht;  
Drum hängt oft Thau wie Thränen  
An ihrem Angesicht.

Der Garten ist so stille,  
Kein Nord bricht da hinein;  
Drin, ist des Herren Wille,  
Soll ew'ger Frühling sein.

Will Eine nun erbleichen,  
Fällt matt vom Stengel ab,  
Da thun sich alle neigen,  
Sehn fromm zu ihr hinab.

Die reinen Düfte schweben  
Hinauf zum ew'gen Tag;  
Da thun sich all' erheben,  
Sehn froh der Schwester nach. –

O, dürft' ich aus der Ferne  
In seine Schatten fliehn!  
Wie möcht' ich, ach! so gerne  
Im stillen Garten blühn.

*Berlin, 1814.*